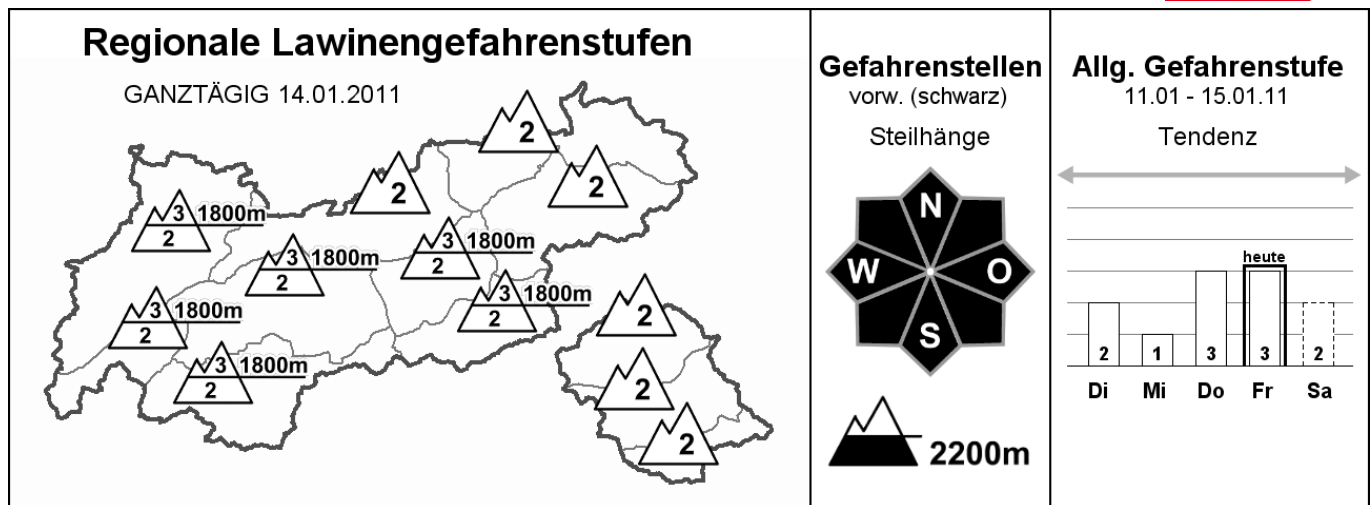


# Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 14.01.2011, um 07:30 Uhr



## In sehr steilen Hängen können vermehrt Nassschneelawinen unterhalb 2400m ausgelöst werden

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist im Vergleich zu gestern zwar etwas zurückgegangen, muss aber in den schneereicheren Regionen Nordtirols zumindest oberhalb etwa 1800m als erheblich eingestuft werden. Darunter kann die Gefahr aufgrund der geringen Schneemengen allgemein als mäßig beurteilt werden. Das Hauptproblem bildet derzeit der nasse Schnee, der im sehr steilen Gelände vor allem unterhalb von 2200m durch geringe Zusatzbelastung gestört werden kann. Es sind vor allem nasse Lockerschneelawinen zu erwarten. Zusätzlich können auf steilen Wiesenhängen vermehrt Gleitschneelawinen abgehen. Diese Lawinen kündigen sich durch Risse in der Schneedecke, die so genannten Gleitschneemäuler an.

Oberhalb etwa 2400m ist dann auf kürzlich gebildete Tribschneepakete im sehr steilen Gelände des Sektors NW über N bis O aufzupassen. Vermehrt im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten können dort meist kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Günstiger sind die Verhältnisse im südlichen Osttirol, wobei auch dort das Hauptaugenmerk auf die zunehmende Durchfeuchtung der Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen zu achten ist.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Der intensive Regen von gestern hat der Schneedecke arg zugesetzt und diese meist völlig durchnässt. Es regnete in Nordtirol sowie den Osttiroler Tauern meist bis 2200m, stellenweise bis 2400m hinauf. Der dadurch bedingte Festigkeitsverlust spiegelte sich in einer hohen Lawinenaktivität wider. Gleitflächen innerhalb der Schneedecke fehlen zwar unterhalb von etwa 2200m, jedoch kann die lockere, nasse Schneedecke allgemein leicht durch Impulse - vermehrt bis 1800m hinunter - gestört werden. Oberhalb von etwa 2400m findet man eine mögliche Gleitfläche für Schneebrettlawinen in Oberflächennähe. Es handelt sich um jene Schicht, die bis Mitte letzter Woche lange der Kälte ausgesetzt war und meist aus kantigen, lockeren Kristallen besteht. Da die Altschneedecke häufig auch von Wind beeinflusst war ist die Schwachschicht eher kleinräumig als Problem anzusehen.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Allgemeine Wetterlage: Eine Warmfront zieht nach Osten ab, dahinter kann sich ein subtropisches Hoch aufbauen, das nur morgen Samstag von einer schnellen, schwachen Kaltfront im Norden unterbrochen wird. Der Hochdruckeinfluss mit sehr milder Luft hält sich bis in die nächste Woche hinein.

Bergwetter heute: Es weht an exponierten Stellen teils starker Wind, der die Restwolken vertreibt, so dass sich die Sicht rasch verbessert, als erstes am Hauptkamm, später dann auch in den Nordalpen. Mit der Sonne wird es in allen Höhen mild, zu beachten ist, dass oberhalb von ca. 2000m in den letzten 24 Stunden einiges an Neuschnee gefallen ist. Temperatur in 2000m 5 Grad, in 3000m -1 Grad. Mäßiger, in den Nordalpen noch starker Nordwest bis Westwind.

### TENDENZ

Der Festigkeitsverlust durch Wärmeeinfluss stellt weiterhin das Hauptproblem dar.

Patrick Nairz